

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
jährlich für 12 Hefen 1 Mk., durch  
Post in Kemberg 1.10 Mk., in Dresden,  
Leipzig, Chemnitz, Gera 1.15 Mk.  
und durch die Post 1.24 Mk.

für Kemberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfzehnjährige Zeitspalt  
oder deren Raum 12 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Nächstes  
Unterhaltungsblatt und des „Land-  
manns Sonntagsblatt“.  
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 19.

Kemberg, Donnerstag, den 15. Februar 1917

19. Jahrg.

## Vom Kriege.

### Lebhafte Gefechtsstätigkeit an allen Fronten.

Großes Hauptquartier, 13. Februar.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagüber schickte starke Nebel die Gefechtsstätigkeit fast an der ganzen Front ein.  
Im Somme-Gebiet lebte der Artilleriekampf abends auf und hielt nachts in wechselnder Stärke, besonders lebhaft zwischen St. Pierre-Bois-Wald und Beronne an.  
Zwischen Ypern und Arras schütterten zahlreich Vorposten feindliche Aufklärungsabteilungen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalleutnantsmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Dnyestr-Sees drangen einige Stoßtrupps in die russische Stellung und führten mit 90 Gefangenen um einem Maschinengewehr zurück.

Westlich von Lued blieben Erdmündungsgräben und Minenverlegungen der Russen ohne Erfolg. Bei Ruzhyn am oberen Sereth wurde der zweimal wiederholte Angriff russischer Bataillone abgelenkt.

Front des Generaloberst Czernyng Joseph.

Südlich der Balespata-Stroße nahmen unsere Truppen einen fest besetzten russischen Stützpunkt im Sturm. An Gefangenen wurden drei Offiziere, 168 Mann, an Beute drei Maschinengewehre und viel Feldgerät erbeutet.  
Zwischen U- und Putno-Lak wiederholte lebhaft Artillerie- und Vorderposten.

Front des Generalleutnantsmarschalls v. Mackensen.

#### Keine besonderen Ereignisse.

#### Russische Front.

Im Gernagogen griffen noch wirkungsvoller Feuerbereiter unsere Truppen eine feindliche Höhenstellung östlich von Barolow an und stürzten sie und einige hinter der Front befindliche Lager. Bei geringen eigenen Verlusten wurden zwei Offiziere, 90 Italiener, fünf Maschinengewehre und zwei Minenwerfer erbeutet.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

W.D. Berlin, 13. Februar abends. (Amtlich.)  
Bermittlungs schickte ein englischer Teilongriff südlich von Serres. Im Westen und Osten sonst keine größeren Kampfhandlungen.  
Im Gerna-Bogen wurden Gegenangriffe in der von uns genommenen Höhenstellung abgewiesen.

### Der österreichisch-ungarische Herrscherbericht.

Wien, 13. Februar. Amtlich wird bekanntlich:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der Balespata-Stroße erkümmerten unsere Truppen einen fest besetzten russischen Stützpunkt. Hierbei wurden drei Offiziere und 168 Mann als Gefangene erbeutet und drei Maschinengewehre erbeutet. Bei Ruzhyn am oberen Sereth, brangte der Feind einen Minengang und verlegte hierauf in zweimaligem Anlauf vergeblich in unsere Stellungen einzugringen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Wipach-Tale hielt der lebhafteste Geschichtskampf auch gestern an. Die Italiener verlorenen zahlreiche Gasbomben. Feindliche Angriffe aus dem Raume von St. Peter wurden abgewiesen. Die Anzahl der südlich der Koalthe-Schlucht erbeuteten Gefangenen hat sich auf drei Offiziere und 88 Mann erhöht. Im Tonale-Baß überfielen unsere Truppen einen feindlichen Stützpunkt und nahmen 23 Italiener gefangen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

#### Reise Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallleutnant.

#### Ereignisse zur See.

Am Nachmittage des 11. Februar unternahm eine Gruppe unserer Seeflieger einen gelungenen Erkundungsflug nach Balona, Santa, Danaranta und Korfu. Eine andere Gruppe hat in den süßen Morgenstunden des 12. Februar militärische Objekte und Topographische in Venedig angegriffen und Bombenerfolge erzielt. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten eingetroffen.  
Flottenkommando.

### Keine neuen U-Boots-Verhandlungen mit Wilson.

T. U. Berlin, 12. Februar. Neuter verbreitet eine Meldung, nach der Deutschland in einer neuen Note an Amerika Verhandlungen zur Beendigung des Krieges anbiete. Daran ist kein Wort wahr! Anlaß zu der Neuterwehung dürfte die Regierung gegeben haben, bei der Regierung in Washington anfragen, ob sie den Vertrag von 1799 als gültig anerkenne.

### Die europäischen Neutralen gegen unseren Landboottkrieg?

c. M. Genf, 13. Febr. Aus verschieden Dursen wird gemeldet: Zwischen den europäischen Neutralen schieben zur Zeit Verhandlungen, um Deutschland durch einen gemeinsamen Schritt zu veranlassen, den Landboottkrieg abzubrechen oder einzuschränken. Der Washingtoner Korrespondent der „New York World“ berichtet von großen Antipathien, die Schweden, die Schweiz und Spanien in dieser Sache unternehmen.

### Die Südamerikaner beraten.

T. U. Karlsruhe, 13. Febr. Laut Waller Altierser meldet die von englischer Seite bediente „News Korrespondenz“ aus New York: In Washington fand eine wichtige Konferenz von Diplomaten Südamerikas statt. Den Vorsitz führte der argentinische Volschaffter in Gegenwart Kanfungs. Der Vorsitzende schlug vor, sich an einer Konferenz der Neutralen in Madrid zu beteiligen und einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu verhindern.

### Die Lage in Griechenland spitzt sich wieder zu.

Athens, 10. Febr. Aus Athen wird gemeldet, daß sich die Lage in Griechenland wieder zumippen beginnt. Die Konferenzen, die zwischen dem Gesandten Frankreichs und Englands und dem griechischen Ministerpräsidenten statt fanden, haben bisher zu keiner Klärung geführt. Ganz besonders scharf schneidet die Auseinandersetzungen der Konferenz in bezug auf die Referentenfrage gewesen zu sein. Die

griechische Regierung erklärt, daß sie alle Forderungen der Entente erfüllt habe, während der Kongressschluß behauptet, daß die griechische Regierung immer noch im Besitz von Waffen seien, ja sogar über Artilleriemunition und Geschütze verfügten. Viele ungelöste Streitfrage benutzt die Entente, um die Griechenlands verhängte Blockade noch immer nicht aufzuheben.

### Die mordlustigen Franzosen.

Je länger der Krieg dauert und je deutlicher die Franzosen einsehen, daß sie sich im Dienste Englands verbinten, desto mordlustiger und „topirer“ zeigen sich die Franzosen gegen die wehrlosen Gefangenen. Eine Folge von Mordtaten liegt jetzt schon vor über die mehr als kriegerische Art, mit der die Franzosen gegen die deutschen Gefangenen in der Sommer Schlacht vorgehen. Kaum ein Bericht geht ein, in dem nicht Worte an Gefangenen gemeldet werden. Bald sind Deutsche, die sich ergeben wollten, niedergetreten oder erschossen worden, dann wieder hat man sie zusammengetrieben und Handgranaten zwischen diese Haufen geworfen. Das „Wie“ war den Franzosen gleich, wenn nur das Ziel erreicht wurde, wieder einen Deutschen, der in ihrer Gewalt war, zu töten.

Kur an der Somme gefangener deutscher Kampfgasfahrer teilt folgendes mit: „Als ich mich mit dem Reste meiner Kompanie, darunter Leutnant der Reserve D., hatte ergeben müssen, wurden wir auf einen Haufen zusammengetrieben und zurückgeführt. Auf diesen Haufen kam ein französischer Feldwebel zu und schob sämtliche 7 Patronen seiner Pistole auf die Gefangenen ab. Auf dieses Signal hin eröffneten noch einige andere Franzosen von hinten das Feuer auf die Gefangenen. Unter einigen Beuten, deren Namen ich nicht mehr im Kopfe habe, wurde auch Leutnant D. seit seiner Zeit vermisst, so daß er mit hoher Wahrscheinlichkeit unter die Opfer dieser Tat zu rechnen ist.“ Davon, daß irgend ein anderes von den in gefangener Haft anwesenden Franzosen dem Wehrlich Einhalt geboten hätte, weiß der Kompanieführer kein Wort zu berichten.

### Unsere Feldpost-Abonnenten,

welche ihre neue, ab 15. Februar geltende Adresse noch nicht eingelandt haben, bitten wir, dies umgehend zu tun, damit in der päpstlichen Zustellung keine Verzögerung eintritt.  
Die Geschäftsstelle.

### Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 14. Februar 1917.

oc. Zur Verfassungswahl unserer Söhne.  
Für unsere zu Osten dieses Jahres die Schule verlassen Söhne ist die Frage der Verfassungswahl schon jetzt zutragend eine ziemlich ernste. In Friedenszeiten galt allgemein eine beamtete Stellung als das erstrebenswerteste. Daß die sichere Lebensstellung des Staatsbeamten etwas für sich hat, soll nicht verkannt werden. Anders jedoch ist es mit der Frage bestellt, wie sich gegenwärtig in dieser Hinsicht die Ansichten für unsere Jugend bestellt werden. Und da müssen wir leider allen Vätern schon heute den guten Rat erteilen, auf die Beamtenlaufbahn wenig oder gar keine Hoffnung zu setzen. Schon im Frieden war der Anhang hierzu größer als die Nachfrage, so daß bis zur Einberufung eines Amvultiers oft Jahre vergingen. Nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges werden diese Verhältnisse sich noch unverbessert gehalten. Bekanntlich hat der Staat die

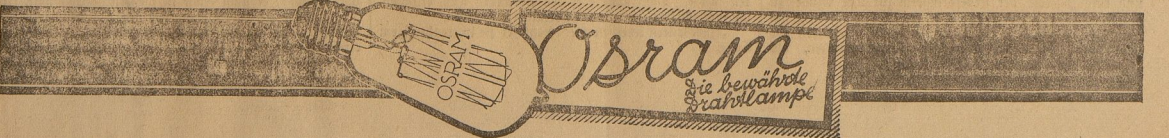
Verpflichtung, alle Militäranwärter, das sind gebiente Unteroffiziere, Militäranwärter usw., in Beamtenstellungen zu übernehmen, soweit Platz vorhanden ist. Die gleiche Verpflichtung fällt auch den städtischen Verwaltungen zu. Schon heute aber ist die Zahl der in diesem Kriege verlorungsrechtigt gewordenen Feldzugsteilnehmer eine so große geworden, daß neben ihnen ein Nichtmilitärwärter kaum noch Aussicht auf Einberufung hat und ebenso auch ein Vorwärtskommen wenig oder garnicht zu denken ist. Im kaufmännischen Beruf wird der Krieg zwar manche Lücke gerissen haben, trotzdem ist es jedoch zweifelhaft, ob hier die immer stärker werdende Heranziehung weiblichen Personals nicht längst ausgleichend gewirkt hat. Ähnliches Kleinbüß, verbunden mit irgend etwas Kaufmannsberuf, dürften am ehesten den jungen Mann ernähren. Ein kleiner Offizier und Beamtengehälter, etwas Viehhaltung und daneben ein nicht auf billige Massenwaren gerichteter Handwerber schaffen bald das zum Lebensunterhalt Notwendige. Darum: Laßt Eure Kinder nicht als zu Großkinder abwandern. Sie werden dort in achzig von hundert Fällen zu nichts rechtem kommen, denn gerade in den Großkinder ist der Kampf ums Dasein ein zehnfach härterer als draußen auf dem Lande, und nur die Allertüchtigsten können — wenn sie noch die nötige Portion Glück dazu haben — es in der Großkinder wirklich zu etwas bringen. Die übrigen haben höchstens die Aussicht, in irgend einer Stellung ihre Tage ohne Freude verbringen zu müssen.

\* Gefrorene Kartoffeln. Das Kriegsernährungsamt schreibt: Gefrorene Kartoffeln dürfen nicht in den Abfall geworfen werden; sie können dadurch wieder genießbar gemacht werden, doch man sie einige Stunden in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß legt, das in einem kaltem Raume aufgestellt wird. Die Kartoffeln verlieren dadurch ihren süßlichen Geschmack und werden genießbar. Es ist jedoch notwendig, daß die Kartoffeln dann sofort gebraucht werden.

Wittenberg, 13. Febr. (Selbstbehalt.)  
Als die Arbeiterin Wilhelmine Schöne hier, nach längerer Krankheit aus dem städtischen Krankenhaus entlassen, ihren Wohnung betrat, fand sie die Wohnung, sowie einen darin stehenden Schrank erbrochen; ein Sparfaßschub mit einer Einlage von 1000 Mark ist gestohlen. Nach sofort erfolgter Anzeige stellte die Polizei fest, daß der ganze Betrag bereits abgehoben war. Unter dem dringenden Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, steht die Sprengstoffarbeiterin Gertrud Richter, welche in der letzten Zeit nicht gearbeitet hat, aber stets der reichliche Geldmittel verfügte, und sich verborgen hält.

Halle. (Eine neue Stiftung von 500000 Mark.) Zu den mancherlei hochherzigen Zuwendungen, die in den letzten Monaten unserer Stadt durch die Freigiebigkeit und den Opfermut einzelner Bürger namentlich prominent hilfsbedürftiger Krieger oder Kriegshinterbliebenen zugefallen sind, hat sich eine neue schöne Stiftung gesellt. Herr Ernst Haasberger, dem Halle schon soviel reiche Schenkungen verband, hat abermals seinen Gemeinfinn und seinen Wohlmut bezeugt und für ein halbjährliches Kriegerklein die Summe von 500000 Mk. gestiftet.

Torgau, 13. Febr. (Wieder eingefangen.) Der aus dem hiesigen Offiziergefangenenlager dieser Tage entwundene französische Unterleutnant ist wie aus Bestheim gemeldet, dort wieder ergriffen worden. Er wird ins hiesige Lager zurück gebracht werden.





**Frankens Kohlenwä. Die holländischen Industrien** sind fast völlig ohne Kohle. Von der Kräfte werden immer mehr die Fabriken für den Seeresbedarf getroffen, wodurch die Munitionsvorräte in ersterer Weise bedroht wird. Das Fehlen von Schiffskohle, so besagt eine Mailänder Meldung, hat immer größere Folgen. Der deutsche U-Bootskrieg hat Italien bis jetzt über 12 Prozent des Gesamttonnagefortschritts gestiftet.

**Neu beschlagnahmen.** Die Pariser Ausgabe der Neu-York Herald berichtet aus Lima: Die Republik Peru hat über 2000 Schiffe, um die 16 deutschen Schiffe, die in Callao liegen, zu beschlagnehmen. Sie werden als Kaufpläne für möglicherweise verfeindete peruanische Schiffe dienen. Wie alle jetzt übermittelten Nachrichten über Vorgänge in Amerika, so stammt auch diese aus der feindlichen Presse und ist daher mit der gebotenen Vorsicht aufzunehmen.

**Argentinien, Brasillen, Chile.** Die Antwort der argentinischen Regierung auf die deutsche Note besagt im wesentlichen: Die argentinische Regierung behauptet, daß die italienische Regierung genötigt ist, zu solchen außerordentlichen Maßnahmen zu greifen und erwidert, daß sie ihre Haltung den Gesandtschaften und Regeln des Völkerechts unterwerfen werde. Die Antwort Brasillens drückt den Wunsch aus, daß Deutschland Brasillen und seine Regierung nicht zwingen möchte, die freundschaftlichen Beziehungen abzubrechen. Die Antwort Chiles lautet ähnlich wie die von Brasillen. Die Antwort Uruguays behauptet die schon früher bekundete Zustimmung zu den Handlungen der Vereinigten Staaten.

Die Note Spaniens, die in Berlin jetzt richtiggestellt vorliegt, protestiert zwar gegen den jetzigen deutschen U-Bootkrieg, spricht aber mit keiner Silbe vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

**Die Feinde verschweigen ihre Schiffverluste.** In einem Hohen der Normandie trat der schwedische Dampfer „Phyllis“ mit zahlreichen Besatzungen verlorener Entente-Gefangenen ein. Der Kapitän berichtet, daß er während der Fahrt die Mannschaft des französischen Dampfers „Salut Philippe“, des japanischen Dampfers „Angelo Maria“ sowie des norwegischen Dampfers „Kampanger“ aufgenommen habe. Die Besatzungen habe er auf der Fahrt nach Malaga angetroffen. Es waren zusammen 75 Menschen: 4 Franzosen, die in einem Boot trieben, 2 japanische Boote mit 44 Mann und zwei norwegische Boote mit 31 Mann. Daß die Verletzung dieser Schiffe bisher nicht gemeldet worden ist, beweist die gänzlich unvollständige Berichterstattung der Entente über die Schiffverluste.

### Rundschau.

**Frankreichs Unzuverlässigkeit mit seinen Gefährten.** Es laufen Gerüchte um, wonach General Gough in Ungnade gefallen sei. Als Trost habe man ihm die Militärmedaille gegeben, wie feinerzeit Joffre den Marschallab. Von anderer Seite wird behauptet, er sei nicht in Ungnade gefallen, wolle aber nicht mehr militär, weil man nicht ihn, sondern die Welt der Dampfer in Ungnade gefallen lassen. Die Besatzungen sind in gewissen Kreisen dadurch verunsichert, daß man nicht mehr von ihm hört, obgleich man doch für die große geplante Offensive alle Fähigkeiten jüngerer Frankreichs gebrauchte, um den genialen Feldherrn zu ersetzen, den der Krieg in den lateinischen Ländern nicht hat ersuchen lassen. Nach manchen Urteilen ist Jüngerer nicht geeignet, weil man niemand besseres hat, da er, wie man der Mann, der berufen war, nämlich General Petain, nicht nehmen wollte. Die Parlamentarier behaupten nämlich, Petain, der durch seine Erfolge bei Verdun in Frankreich den Ruf eines großen Führers gewonnen hat, habe einen solchen Mangel an guten Umgangsformen, daß man mit ihm nicht verkehren könne. Es sollen einige Abgeordnete, die in sein Hauptquartier kamen, von ihm dekadent behandelt worden sein, daß sie ihn hinter die Rücke geschworen hätten. Einem Mann mit so wenig Takt könne man die französischen Heere nicht anvertrauen, ob er nun kein Fachverständiger oder nicht. Das würde dem alten Charakterzug der Franzosen entsprechen, die Dinge von kleinsten Gesichtspunkten, von der persönlichen Seite aus, zu betrachten. Joffre soll in einer kleinen Wohnung in einem Bort von Paris hausen. Niemand hört man lebhaftes Bedauern mit ihm, weil niemand an seiner Stelle mehr hat, dessen letzten Ansehens freigesetzt laut „Ain. Vig.“ viele Soldaten von ihm in den hinteren Reihen brachten, und meinen, er hätte gelehrt, statt abgesetzt werden sollen, weil er als Chef des Generalstabes vor dem Krieg für den unvorbereiteten Zustand Frankreichs beim Kriegsausbruch verantwortlich ist, obgleich für die Armee so riesige Summen aufgewandt worden seien. Die Leute vergessen dabei, daß der allergrößte Teil der Schuld einen alleingewaltigen Hahn der Franzosen trifft. Man erlaßt die schönsten Wünsche, ohne sich um ihre Durchführung zu kümmern. Niemand hat eine Verantwortung übernommen, sich persönlich einzusetzen, und so laufen die Dinge, wie sie wollen.

**Unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten zwischen den Entente-Mächten.** Zwischen England und England stimmt es garnicht. Eine finanzielle Unterstützung nach England muß nicht genügen, weil es im Augenblick die größten Anstrengungen machen muß, um die eigene Armee zu einem großen Erfolg zu stellen. Dazu nimmt England sogar teilweise die Verbündeten in Anspruch, ein Fall, der bisher noch nicht da war. Englands Klassen aber sind leer. Amerika und Japan wären bereit, sie zu füllen (bei ersterem ist die Bereitwilligkeit jetzt allerdings etwas unsicher geworden). England hat indes an fremden Unterstützungen Englands kein Interesse und war immer ein Gegner des in England anwachsenden fremden Einflusses durch ausländisches Kapital. Frankreich hat um Aufklärung entschieden genug, es kann seine Milliarden nicht mehr zurückzahlen; und die militärische Hilfe Englands hat in Paris sehr stark entäußert. Seit Anfang 1916 ist England überhaupt nur noch mit Hilfe seiner Verbündeten aufrechtzuerhalten. Das wirkliche Ergebnis der Petersburger Konferenz wird daher die Offenheit nicht erreichen, weil es negativ ist. Das Rückblickspiegel gegen Frankreich und England ist von der englischen Presse als möglichst harmlos abgetan worden. Es war aber bedenklich genug, daß man die Mittelpersonen, die zur Ausbesserung des Brunnens gebunden waren, vor das höchste Gericht stellt, um durch ihre Beurteilung, wie im Falle Gellens, absprenkend auf die Parteien zu wirken, die sich hinter dem Angeklagten verbergen. Der Vorbescheid der Angeklagten darf laut „Woch. Zig.“ ein letzter Versuch die fast vollständige Unterwerfung der Kriegsmündigkeit in England angesehen werden.

**Spanns politische Ziele.** Dem „Hamburger Corre-spondenz“ wird aus Stocholm gemeldet: Die einflussreiche politische Partei „Gensha“ erklärte durch ihren Vorsitzenden, daß Japan angegriffen der Neu-Einwanderung der politischen Weltlage unmöglich weiter so untererfassen bleiben könne wie bisher. Es müsse alles unternommen, um aus der gegebenen politischen und militärischen Lage den größtmöglichen Vorteil zu ziehen. Die Partei werde die dringende Pflicht, alle Bestimmungen des sehr zielbewußten Premier-ministers Lerach zu unterstützen. Die Partei verlange ausschließlich den Plan eines Groß-Japan im Stillen Ozean. Der Präsident erklärte weiter, daß er Mitteilungen von ungeschütztem Werte erhalten habe, wonach Japan nunmehr entschlossen sei, die gegenwärtig gegebenen politischen Möglichkeiten hinsichtlich bis zum Äußersten auszunutzen, namentlich die Unterwerfung der amerikanischen Frage. Die Partei sandte dem Premierminister eine Vertrauensadresse und legte ihm seine Unterstützung für eine energische Politik gegen Amerika zu.

### Die Winterschlacht in der Champagne.

Mindestens zehn aufgestellte Armee-Korps einschließlich der Reserveformationen hatte der französische General Joffre zu seinem Durchbruchversuch in der Champagne danach gestellt, der heftige Kampf vom 16. Februar bis zum 9. März 1915 entfiel. Als Ziel der französischen Anstrengungen, die nach furchtbaren blutigen Verlusten scheiterten, galt die Stadt Boulers, ihr Hauptquartier war, die Russen zu entlasten, die unter General Ewers zu gleicher Zeit in Walden 60 in der Klemme saßen und von Feld-marschall von Hindenburg einen zweiten Denzettel nach Kemmenberger Art erhielten. Die Franzosen vermachter nichts auszurufen, die Umficht der deutschen Truppenführer und die Ausdauer ihrer Mannschaften widerstand allen feindlichen Bemühungen. Wenn es auch den dort lebenden Rheinländern und den zu ihrer Unterstützung herbeigezogenen Bataillonen nicht leicht gemacht wurde, sie hielten durch. Das französische Feuer war von äußerster Wut, an hunderttausend Geschosse wurden in 24 Stunden auf die deutsche Front von acht Kilometer Breite geschleudert, die Einleitung zu den furchtbaren Artilleriegeschossen, die sich selbst am der Westfront in den fortgesetzten Offensiven abspielten und die ihren Höhepunkt in dem Monate dauernden Ringen an der Somme erreichten. Den feindlichen Angriffen antworteten die Unigen mit kräftigen Gegenstoßen, die das Schicksal des französischen Vorgehens befestigten. Die Verluste der Entente bei den Generalis Joffre waren, wie gesagt, sehr beträchtlich, sie bestritten sich allein an Toten auf über 400 000 Mann. Zum Vergleich sei mitgeteilt, daß die Franzosen 1870 in den drei Schlachten vor Metz am 14., 16., 18. August 400 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen erlitten, und diese Kämpfe vor Metz gelten schon als außerordentlich heftige Schlachten.

Wett schwerer noch wie die Verluste der Franzosen waren die der Russen, die in der Schlacht des südlichen Winters ihr Geschick glaubten und durch den bei totem Schneefuror erfolgenden deutschen Angriff völlig überdeckt wurden. Der Bericht der deutschen Heeresleitung vom 22. Februar verzeichnete 100 000 Gefangene, 150 Geschütze und unabhäres Kriegsmaterial. Der Verlust der Russen an Toten und Verwundeten ging noch außerdem über 100 000 Mann hinaus. Von in der Schlacht von Verdun die Zahl der russischen Gefangenen noch ganz bedeutend an, dieser letzte russische Durchbruch in Deutschland war, gering gefügt, mit einer Gesamtverluste von etwa 300 000 Mann befrist, ohne die gehegte Erwartung aus nur zum kleinsten Teil erfüllt zu haben.

### Bemerkte Nachrichten.

**Ein deutscher Unteroffizier mit 27 Franzosen gefangen.** Am Übernachte des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 92, den 17. April 1916, während der Unteroffizier Mügge aus Hannover mit den ersten Sturmtruppen der 12. Kompagnie in den französischen Graben. Manchen Schwere-tropfen hatte der Stellung gestiftet; aber das Ziel war erreicht. Sein Gefolge wählte sich; alle hatten sich in ihre letzten Stellen verstreut. Vor sich einem tiefen Unteroffizier stand Mügge mit nur einem Mann und dem Gewehr, um ihn, wie befohlen war, möglichst schnell wieder zur Beteiligung einzurufen. Da hörte er plötzlich aus dem Busch heraus rufen: „Ramerad.“ Sofort rief er auf französisch herunter: „Sind noch Franzosen hier?“ „Ja“, lang es zurück, „Wieviele?“ fragte Mügge. „Siebenundzwanzig.“ war die Antwort. Aber unerschrocken schritt der Unteroffizier nun hinein: „Vorwärts heraus, ihr seid alle Gefangenen.“ Einen nach dem anderen kamen die Franzosen jetzt heraus und blieben ihm voll Angst an. Er schickte sie über die Mähen mehr in die alte Stellung seiner Kompagnie nach hinten. Unter den Gefangenen waren auch ein älterer sowie zwei jüngere Offiziere, denen Mügge einen Revolver und zwei Ferngläser abnahm. Es waren tatsächlich 27 Franzosen, die er auf diese unglückselige Weise zu Gefangenen gemacht hatte.

**Stärke Nachrichten.** Beim Angriff auf die Höhe südlich des Gefäßes von Nordmont hatten Sturmtruppen des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 92 an rechten Flügel sehr unter Maschinenengewehre mit der rechten Flanke zu leben. Als die Offiziere der Kompagnie sämtlich verwundet waren und der Angriff stotter, rief Feldwebel Riendler die Mannschaften, die rechts und links von ihm lagen, durch ein paar ferne Worte mit sich und schickte mit ihnen vor, dem feindlichen Lode entgegen. Nach wenigen Schritten lag er, ins Herz getroffen, und neben ihm fielen aber unverwundet, seine heldenhaftesten Begleiter. Dadurch aber, daß sie das Feuer auf sich lenkten, wurde die Infanterie nicht des Gegners von linken Flügel abgelenkt; auf diese Weise kamen dort die Sturmtruppen vor und konnten die feindliche Stellung nehmen.

**„Brangertafeln“ am Wiener Hofplatz.** Aus Wien wird gemeldet: Unter großem Aufsehen wurden an den Eingängen des neuen Rathauses die ersten „Brangertafeln“ mit den Namen von Wagnern unterzogen zu beiden Seiten der Vorhalle angebracht. Auch in jenen Restaurants, Häusern, wo einzelne der in dieser Vorherrschaft Fälle abgeurteilt wurden, ist die Anbringung der „Brangertafeln“ erfolgt. Es ist bezeichnend, daß solche Einrichtungen noch getroffen werden müßen, gerade so wie bei uns das Kriegs-müdenamt: da aber auch der Geist die Zeit die Geistes-

zeit nicht völlig auszurufen vermochte, so muß sie auf das schärfste getroffen werden, wo sie sich zeigt.

**Die Preise für das Berliner Einheitsbrot** sind jetzt festgelegt worden. Sie stellen sich für das 1900 Gramm-Mißbrot auf 80, für das 1000 Gramm-Mißbrot auf 42 Pfennige. Die Einfuhr des Einheitsbrotes kann sich leicht auch außerhalb Groß-Berlins in jeder Provinzialstadt als zweckmäßig erweisen; so wie erfolgt, kann dann auf die Berliner Vorarbeiten zurückgegriffen werden.

**Um wie große Werte es sich bei dem Maß-festsetzung von Bayern nach Norddeutschland handelt,** zeigen Zahlen die der bayrische Kriegsminister im Landtag bekannt gab. 47 Wertigkeiten haben sich jetzt rund 850 000 Mark ungeschützter Gewinne zurechnen, darunter 100 000 Mark von einem Kommerzialrat aus Bamberg und 50 000 Mark von einem anderen Kommerzialrat aus Schweinfurt, der zudem in Haft behalten wurde. Im ganzen sind 12 bis 15 Millionen Mark solcher Rückstellungen zu erwarten. Außerdem haben etwa 1000 Verhaftungen von Landwirten, Wäldern, Bierbrauern und anderen Beteiligten an diesen Durchgriffen bevor. Die Rückstellungsbeträge werden zur Ausgestaltung der Wagnispfandung und zum Einsetzen der Schmelze verwendet, während die Gelder in die Millionen gehenden, noch auszusprechenden hohen Geldstrafen dem Fiskus anheimfallen.

**Bayern voran!** Von dem in Bayern herrschenden Geist liegt eine Sublimation Zeugnis ab: die die Vorstände der bürgerlichen Parteien der ersten konventionen. Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin es heißt: Wir Bayern haben den edelsten Willen, in uner-schütterlicher Treue den uns aufgegebenen Pflichten Kommerzialrat König schließlich des kaiserlichen Auftrags an das deutsche Volk nach Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen dem Könige darbrachten. Mit ihrem Dant erneuern die Unterzeichner der Adresse zugleich die Versicherung, daß die Bayern wie bisher so auch in Zukunft allewege opfer-treudig und begeistert dem Befehl Eurer Majestät folgen werden durch Blut und Tod, durch die größten Gefahren voran! Das ist nicht unser Wunsch, sondern die Pflicht, die uns des Reiches Schutz und unsern geliebten Heimat öpfe! Bayern voran, auch wenn es gelten sollte, einem weiteren Feind die Spitze zu bieten! Die Schutzverbündung in der Kundsgebung an den König kommt auch in der aus gleichem Anlaß dem Kaiser dargebotenen Sublimation zum Ausdruck, worin

**Jahresbericht des Gemeinnützigen Vereins Kemberg.**

Wieder ging ein Jahr zur Rüste, noch immer tobt das gewaltige Völkerringen, und noch ist kein Ende des grauamen Krieges abzusehen. Ohne Mitleid gegen die Leiden ihrer eigenen Völker haben die verschlagenen Advokaten, die bei den Feinden noch das Hest in der Hand haben, die eifrig und mannhaft dargebotene Friedensband unseres Kaisers höhnen zurückgewiesen. Weiter jagen diese ephorischen Herren vom weichen Wulstessel aus — selbst fern vom Schuß — ihre Völker zur Schladthan! Zu welchem Ende? Dem wahrhaftigen Ziel treiben sie zu, Deutschland zu zerrüttern, das deutsche Volk in Sklavenketten zu legen, und von deutscher Arbeit fette Dividenden zu ziehen! Wie wird es den Feinden gelingen trotz ihrer Übermacht und trotz der großen Einschränkungen, die sich unter Völk, besonders unsere Weiber in den großen Städten auferlegen müssen, dieses Ziel zu erreichen, damit der unerträglichsten Wäner unsere Völker an allen Fronten. Aber ein anderes werden die Feinde erreichen! Die Weistellung Europas, die Geltung der weißen Rasse in der Welt wird am Ende dieses Krieges, mag er nun auslaufen wie er will, untergraben sein. Europas Völker verfallen! Europa kommt finanziell und kulturell um Jahrzehnte zurück. Orkand geht das feine, schickliche gelbe Männchen über Europas Schamwand. Vergänglich reibt es sich die Hände und grinst: „Nur noch ein Weichen zu weiter! Mein Weizen blüht! Schlagt euch die Köpfe nur noch vollends ein!“ Wer denkt da nicht an unseres Kaisers Mahnwort: „Völker Europas

wahrt Eure heiligsten Güter!“ Doch was haben die Völker, deren Manneskraft auf den Schlachtfeldern verblutet, bei diesem Kriege zu sagen? In den parlamentarisch regierten Ländern am allerwenigsten! Zeigen uns nicht Italien und Rumänien, — durch Beträge an uns gebunden — wie eine gewissenlose, geldgierige Heppresse und einige bezahlte Schreiber der Stoa die Politik machen und wie einige vornehmte Advokaten vor dem Parlament auch die erbärmlichsten Treubrücke hemdelt und vertreten. Bei eisen Fühlung verschwinden die Herren in der Verlesung; nach uns die Schuld! Das aber ist der Vorzug einer starken Monarchie, daß sie ihr Handeln nicht nach emer augenblicklichen, häufig künstlich erzeugten Stimmung richtet. Ein starker Monarch ist sich bewußt, daß er in seinen Nachfolgern noch nach Jahrhunderten seinem Volk und der Geschichte die sein Tun und Lassen Rechenschaft schuldig. Und unser Kaiser ist ein starker Monarch in diesem Sinne. Vor dem Krieg haben dies unsere Feinde oft genug anerkannt, so sehr sie sich auch jetzt in Schmähungen ergöhen. Darum sind wir Deutschen aller Stämme überzeugt, daß unser Kaiser mit Fug und Recht zu dem Norden sagen kann: „Ich habe es nicht gemollt!“ Darum sind wir überzeugt, daß des Kaisers Friedensangebot eifrig gemittet war. Darum stehen wir in Freud und Leid treu zu unserem Kaiser. Kommt, was kommen mag! Mit diesem Gelübnis schließen wir die Arbeit des Kriegesjahres 1916.

**Innere Vereinsleben.**

Der Vorstand wurde durch Beruf wieder gewählt, nur für den verzugenen Herrn Amts-

gerichtssekretär Schulze wurde Herr Kaufmann Berger gewählt. Die Kasser sind wie folgt besetzt: 1. Vor. Archidiakon Schulze, Stellvert. Apotheker Elbe, Schriftführer Kaufmann Berger, Stello. Lehrer Wente, Kassierer Rentner Wilken, Stello. Rentner Förster, Kassierer die Herren Probst Meyer, Schade, Thomas, Schulze, Scheering, Huhn.

Die Mitgliedszahl betrug bei Beginn des Jahres 192. Davon schieben aus 11 (auf Antrag 5, wegen Zahlungsvereinerung 2, durch Tod 3, durch Wegzug 1), neu aufgenommen wurden 7, jedoch der Verein am Jahreschluß 128 Mitglieder hatte.

Durch den Tod verlor der Verein die Herren Lehrer Diebel, Schlossermeister Heßler, Landwirt Schmidt und Landwirt Meiser-Gadig. Letzterer fiel fürs Vaterland in Gallien. Der Verein wird die treue Mitgliedschaft der Verstorbenen in gutem Andenken bewahren.

Von den Mitgliedern stehen 35 im Felde. Wir wünschen ihnen, daß sie auch im neuen Jahre die Befehle und Aufforderungen des Kaisers überstehen, und daß sie recht bald zu ihrem Heiber, ihrem bürgerlichen Beruf und dem Verein in die Heimat zurückkehren können.

Der Kassenschluß weist folgende Zahlen auf: Bestand am 31. Dezember 609,87 M., Reserven 195,87 M., jedoch ein Defizit von 44,50 M. verbleibt.

Im verflochtenen Jahr wurden die Monatsversammlungen trotz der Kriegszeit und Abwesenheit vieler Mitglieder regelmäßig abgehalten. — Herr Pfarrer Mähli hielt einen sehr lehrreichen Vortrag: Christus und der Koran, der auch von den lieben Frauen besucht war. Herr Postsekretär Gygis hielt zwei Vorlesungen über borgebollen Zahlungsübersicht und Ver-

schickverehr und Bank. Weiden Herren sei auch an dieser Stelle Dank gesagt. Zur Reformationsjubilee wurde angeregt: im Probejahr eine Lutherkrone zu pflanzen und an der Probstei oder in der Kirche anstelle der Lutherkrone eine Erinnerungstafel anzubringen.

Zur Ehrung unserer Heerführer wurde in Anregung gebracht, die Leitzgerstraße Hindenburgstraße, den Schützenplatz Madonnenplatz und die Weinbergstraße Steinstraße zu benennen.

Herr Edwin Holzhausen hat einen Plan eingereicht, nach dem die Reibbahn an der Anhalterstraße als Ehrenbahn für die gefallenen Söhne unserer Stadt herzuichten wäre.

Dem Verein für Kriegserheimstätten wurden 10 M. überwiesen.

An der Angeltung der Roten Kreuz-Granate beteiligte sich der Verein und bewilligt hierfür 5 M.

Als Weihnachtsbesende für unsere Feldgrauen wurden dem Magistrat 20 M. überwiesen.

Eine Besende für das städtische Museum fand keine Gegenstände und wurde uns zurückgegeben. Ausgaben wegen besserer Fleisch- und Milchversorgung der Bürgerwehr wurden an den Kreisamtshaus und das Kreisverwaltungsamt gerichtet.

**Kirchliche Nachrichten vom Commlo.**

Kriegsbestände in der Schule Donnerstag, den 15. Februar 7 Uhr.

Die Bibelstunden des Herrn P. Mähli in Kemberg fällt am Freitag aus.

**Inserate** haben im General-Anzeiger **guten Erfolg.**

**Bekanntmachung**

Nachdem der Kgl. Kreisarzt Herr Medizinalrat Dr. Wachs den Ausbruch der Cholera (Vibrio) im hiesigen Kreise festgestellt hat, mache ich die Kreisangehörigen darauf aufmerksam, daß jede Erkrankung und jeder Todesfall aus Cholera, auch Windpocken, sowie jeder Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheiten erweckt, unverzüglich der Kreispolizeibehörde (Polizei-Verwaltung oder Amtsdorfbüro) anzuzeigen ist.

Der Befehl des Anhaltstaatsrates des Erkrankten ist gleichfalls unverzüglich bei der Polizeibehörde des bisherigen und des neuen Aufenthaltsortes zur Anzeige zu bringen.

- Berpflichtet zur Anzeige sind:
1. der ausgeogene Arzt,
  2. der Haushaltungsvorstand,
  3. jede Inst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
  4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat,
  5. der Leichengebäuer.

Zwischenhandlungen gegen die Anzeigepflicht werden mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft.

Wittenberg, den 3. Februar 1917.  
Der Komm. Landrat. v. Trebra.

Verdientlicht.

Kemberg, den 6. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung. J. W. Krautwurst.

**Bekanntmachung.**

Vom 15. d. Mts. ab wird durch die hiesigen Kreisfleischkontrolle gegen Vorlegung des Lebensmittelkontrollbüchtes Gruppen und Geflück verkauft. Das Pfund Gruppen kostet 80, Geflück 28 Pfennig. Kemberg, den 13. Februar 1917.

Der Magistrat. J. W. Krautwurst.

**Bekanntmachung.**

Freitag, den 16. d. Mts., von Vormittag 1/10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr wird das hiesige Orkand wegen Reparatur stromlos gemacht. Kemberg, den 14. Februar 1917.

Der Magistrat. J. W. Krautwurst.

**Brennholz-Verkauf.**

Sonnabend, den 24. Februar, vorm. von 10 1/2 Uhr ab, verlaufe ich im Forsthaus zu Bernitz ca. 150 rm birkenes, eichenes und buchenes Rollholz, 1 m lang ca. 100 rm kiefernes Rollholz, 1 m lang öffentlich meistbietend Bedingungen im Termin. Forsthaus Bernitz bei Kemberg.

Die Forstverwaltung. Max Date

**Passende Konfirmationsgeschenke!**

**Gesangbücher**

find wieder eingetroffen vom einfachsten bis zum elegantesten Ledereinband.

**Richard Arnold**

**Forstplauzen**

alter Art; bei 1jähr. Kontrollstücken sowie 2-jähr. Früchten v. n. S. liefert prompt und billig  
**Kontrollfirma Paul Andrad**  
Zelscha 6. Liebenwerda  
Telef. Nr. 11.

**Rollholz**

hat abzugeben  
**Hrn. Spieler, Lubitz.**

**Anzug**

zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Gen.-Anz.

**Schwein**

bis 250 Pfund

**Fuhre Dünger**

zu kaufen gesucht. Off. an Gen.-Anz.

**Zahn-Atelier**

**Fr. Genzel**

Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgame  
Anfertigung künstlicher Zähne in Nautschud, Gold u. unedten Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.  
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

**Malz-Kaffee**

empfiehlt **W. Becker.**

**Anfuwartung**

per 1. März gesucht, vom mitteln nach nach Tisch 2 Std. Annehmungen  
**Leipzigstr. 61.**

**Frauenabend**

**Donnerstag, den 15. Febr.**  
1/8 Uhr im Rotsteller. Vederbücher mitbringen. Es lobet herzlich ein  
**Probst Meyer.**

**Nähmaschinen**

beste, seit vielen Jahren erprobte und bewährte Fabrikate — empfiehlt sehr preiswert

**Paul Elstermann, Leipzigerstrasse 61.**

**Sendet Karten ins Feld!**

Atlas der Nord- und Südostfront

5 farbige Karten von

1. Nordwestrußland,
2. Südwestrußland,
3. Rumänien,
4. Mazedonien,
5. Ägypten.

In Taschenformat gebunden!

Preis jedes gebundenen Taschenatlasses: **Eine Mark**

Zu beziehen durch:

**Rich. Arnold :-: Buchdruckerei**

**Deutscher Tee**

Hansgetränk aus einheimischen Kräutern, vorzüglich im Geschmack, bekömmlicher als schwarzer Tee, Feldhochdruck 25 Pf. 1/2 Pack 60 Pf. — 1/2 Pack 1 M. **Apothek Kemberg.**

**Sämtliche Gemüsesämereien**

**Götendorfer Kuntelkerne**  
Niesenspörkel (Aniseling), Seradella

empfiehlt **Friedr. Seym**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Mähli für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Pade nebst Schülern für den erhebenden Gesang und dem Landwehr-Verein für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte.

Die trauernde Familie Karl Burchardt.